

# Zentrale Integrierte Leitstelle Luxemburg C.S.U. 112 (L)



Copyright: ASS, Eric Di Millo

Erneuerung der Integrierten Leitstelle Luxemburg; Ausstattung mit dem Einsatzleitsystem secur.CAD und Kommunikationstechnik; anspruchsvolle Subsystem-Anbindungen

### Projekt-Highlights:

- Intranet-Anbindung für Personalplanung
- Teilnehmerdatenabfrage über die drei großen Telefonprovider Luxemburgs
- Anbindung der Funk-/Drahtvermittlung (Telefonie und TETRA-Funk) von STRABAG

### Der Kunde

Die Landesleitstelle des Großherzogtums Luxemburg koordiniert die Einsätze von Rettungsdienst, Feuerwehr und Katastrophenschutz. Täglich gehen alle 90 Sekunden\* Anrufe ein und es erfolgen 380 Alarmierungen pro Tag\*. Eingeteilt in 12-Stunden-Dienste nehmen jeweils mindestens fünf Disponenten die Notrufe entgegen und disponieren die daraus folgenden Einsätze. - Insgesamt sind 42 Disponenten in der Leitstelle beschäftigt.

Aufgrund der multilingualen und -nationalen Bevölkerung sprechen die Disponenten Französisch und Deutsch als Amtssprache sowie Luxemburgisch als Nationalsprache.

Täglich sind nicht weniger als 220 Einsätze\* zu bewältigen. Über die Hälfte davon entfallen auf Rettungsdienst- und Notarzt-Einsätze, gefolgt von technischen Hilfeleistungen und Brandeinsätzen.

\* Durchschnittswerte

Die Leitstelle ist für die multilinguale und -nationale Bevölkerung von über 576.000 Personen verantwortlich. Hinzu kommen 170.000 Grenzgänger, die in Luxemburg arbeiten.

Der Leitstelle kommt als PSAP (Public Safety Answering Point) eine besondere Bedeutung zu: Sie ist internationaler Kontaktpunkt für Organisationen wie die World Health Organization, die NATO und die European Civil Protection.

### Die Aufgabe

Um die Sicherheit der verschiedenen Personengruppen zu gewährleisten, gab der Staat nach einer europaweiten Ausschreibung die Ausstattung der zentral in der Hauptstadt gelegenen nationalen integrierten Leitstelle mit moderner Einsatzleit- und Kommunikationstechnik in Auftrag.

## Zentrale Integrierte Leitstelle Luxemburg – C.S.U. 112 (L)

Weiterhin waren eine Redundanz-Leitstelle einzurichten, die Möblierung teilweise zu erneuern und zahlreiche Subsysteme einzubinden.

Für das Projekt wurde die IDS Secur Systems GmbH (vormals Swissphone Systems GmbH) als Generalunternehmer eingesetzt.

Da es sich um die Führungseinrichtung der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr für ein gesamtes Land handelt und steigende Einsatzzahlen verzeichnet werden, waren hohe Anforderungen an Sicherheit und Verfügbarkeit des Systems zu berücksichtigen.

### Die Lösung

Mit dem Einsatzleitsystem secur.CAD verfügt die integrierte Leitstelle Luxemburg über ein System auf dem neuesten Stand der Technik, mit dem Notrufe schnell und sicher bearbeitet werden können.

Die Hauptleitstelle ist mit der Nebenleitstelle in der Nähe des Flughafens vernetzt, wofür modernste Technologie (vmWare Stretched Cluster) eingesetzt wird.

Eine Besonderheit in Luxemburg ist, dass die Einsatzkräfte nicht nur im Feuerwehr-, sondern auch im Rettungsbereich zu einem großen Teil durch freiwillige Helfer gestellt werden.

In einer Personaldatenbank sind rund 8.000 Helfer jeweils mit deren Adressen und Erreichbarkeiten (Telefon, POCSAG) gelistet.

So genannte Dienstlisten werden im Intranet geführt. Hier können die freiwilligen Einsatzkräfte selbst eintragen, wann sie Dienste übernehmen können. Verantwortliche in den Wachen teilen das Personal in Gruppen ein und die Gruppen den Einsatzfahrzeugen zu. Die Zuordnungslisten werden regelmäßig geprüft und an das Einsatzleitsystem übergeben.

Nach einer Alarmierung ist für den Disponenten in der Leitstelle die Personalstärke ersichtlich. D. h. er sieht, ob nachalarmiert werden muss oder nicht.

Über die Funktionalität der SDS-TETRA Übertragung werden die Koordinaten des Einsatzortes zur direkten Zielführung an die On-Board-Systemtechnik (Navigationssystem) der Einsatzfahrzeuge übertragen.

Gehörlose können einen Notruf per SMS absetzen. Dieser erscheint in secur.CAD im Nachrichtenfenster

und der Disponent kann hieraus einen Einsatz generieren.

### Die Fakten

- 576.000 Einwohner\*
- 170.000 Grenzgänger\*
- 2.586,4 km<sup>2</sup> Zuständigkeitsgebiet
- 80.000 Einsätze pro Jahr\*
- 8 Disponenten-Arbeitsplätze
- 2 Arbeitsplätze im Lagezentrum
- 3 Datenpfleger-Arbeitsplätze
- 2 Administratoren-Arbeitsplätze
- 4 Arbeitsplätze als Rückfall-Ebene in einer Nebenleitstelle
- 103 Feuerwachen
- 25 Rettungswachen
- 3 Notarzt-Standorte mit NEF / RTH
- 8.000 eingetragene freiwillige Einsatzkräfte\*
- 260 hauptamtliche Einsatzkräfte\*
- 85 Rettungsdienstfahrzeuge\*
- 780 Feuerwehrfahrzeuge\*

\* Circa- / Durchschnittswerte

### Technologie

#### Software

- secur.CAD /fire
- secur.CAD //EMS
- secur.CAD //GIS
- secur.CAD //Routing mit Hilfsfristüberwachung
- secur.CAD //Teilnehmerdatenermittlung

#### Integrierte Fremd-Software:

- Stabsführungssystem von Geobyte
- Standardisiertes Notrufabfragesystem DIAS

#### Integration von Subsystemen

- nationales Übertragungssystem der Alarmgeber von etwa 600 Brandmeldeanlagen
- Funk-Draht-Vermittlungssystem NGS3600
- Anbindung der Dienste des Digitalfunknetz RENITA
- Ansteuerung des digitalen Alarmierungsnetzes POCSAG mit Rückmeldung der Funkmeldeempfänger
- Uhrenanlage DCF77 + Großuhren (UTC- und Normalzeit)
- Alarmdrucker
- SMS-Versand und -Empfang